

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses** der Stadt
Remagen vom 07.11.2023

Einladung: Schreiben vom 24.10.2023

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Rita Höppner

Volker Thehos

stellvertretende Ausschussmitglieder

Martin Dinkelbach

Andrea Maria Georgi

Rolf Plewa

Ausschussmitglieder

Michael Berndt

Prof. Dr. Frank Bliss

Axel Blumenstein

Bettina Fellmer

Simon Keelan

Andreas Köpping

Iris Loosen

Beate Reich

Olaf Wulf

Verwaltung

Gisbert Bachem

Chantal Zinke

Schriftführer/in

Philipp Hamacher

Gäste

Egmond Eich
Christine Wießmann
Dr. Peter Wyborny

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Ausschussmitglieder

Jens Huhn
Wilfried Humpert
Hans Metternich

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Rückhaltemaßnahmen oberhalb von Unkelbach; Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum dezentralen Starkregenrückhalt durch das beauftragte Büro Fischer Teamplan; gemeinsame Beratung mit dem Ortsbeirat Unkelbach
0981/2023
- 2 Grundstück Waldburg; Vorstellung des Nutzungskonzeptes - Konkretisierung
0979/2023
- 3 Interessenbekundungsverfahren für Windkraftanlagen in der Stadt Remagen
0980/2023
- 4 Bauleitplanung der Stadt Remagen; Bebauungsplan 10.22 „Wässigertal“, Remagen, 9. Änderung (10.22/09); Auswertung der Offenlage; Satzungsbeschluss
0987/2023
- 5 Bau- und Planungsangelegenheiten - Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung
0983/2023
- 6 Auftragsvergabe: Erneuerung Parkplatz, Am Hahnsberg, Oberwinter
0993/2023

7 Mitteilungen

7.1 Umgestaltung der Schulhöfe

8 Anfragen

8.1 Zustand der Buchen in Remagener Wäldern

39. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Rückhaltmaßnahmen oberhalb von Unkelbach; Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum dezentralen Starkregentrückhalt durch das beauftragte Büro Fischer Teamplan; gemeinsame Beratung mit dem Ortsbeirat Unkelbach
Vorlage: 0981/2023 –**

Der Vorsitzende begrüßt neben den zwei anwesenden Ortsbeiratsmitgliedern und Ortsvorsteher Egmond Eich aus Unkelbach auch Herrn Ueberfeldt vom Büro Fischer Teamplan, welcher die Machbarkeitsstudie zusammenfassend vorstellt.

Im Fazit erklärt Herr Ueberfeldt, dass der Retentionsanteil der technisch und finanziell machbaren Retentionsmaßnahmen am Gesamtabfluss des Einzugsgebiets Unkelbach bei einem 100-jährlichen Niederschlagsereignis (HN100) sehr gering sei (max. 3,9%).

Dies resultiere aus dem steilen Einzugsgebiet mit wenig Senken und daraus, dass kleine Auf- und Abtragsmaßnahmen (+/- 1m) nur geringes Retentionsvolumen bereitstellen. Dass die potentiellen Standorte sich größtenteils nicht in Ortsnähe befinden, wirke sich ebenfalls negativ auf deren Effektivität aus. Weitere Nachteile seien die schlechte Erreichbarkeit im Wald, der Eingriff in ökologisch sensible Bereiche sowie der verhältnismäßig hohe Unterhaltungsaufwand.

Daher empfehle er den privaten Objektschutz, die Optimierung von Rechen sowie die Vergrößerung des innerörtlichen Abflussprofils. Grundsätzlich diene auch der Wald als natürlicher Schutz.

Bettina Fellmer erkundigt sich, wie ein innerörtlicher Eingriff aussehen könne und wie groß dieser ausfallen würde.

Herr Ueberfeldt beschreibt, dass man die vorhandene Verrohrung instand- und funktional halten solle, um somit einen dauerhaften Abfluss zu ermöglichen. Ein großer Eingriff könne die Lage sogar verschlimmern. Auch die Nutzung der Straßen als Notwasserweg könne sukzessive bei Straßenbaumaßnahmen verbessert werden.

Simon Keelan fragt, ob man im Wald Maßnahmen treffen könne um dessen natürliche Schutzfunktion zu erweitern, beispielsweise durch die Anpflanzung von Hecken. Herr Ueberfeldt antwortet, dass der Schutz umso höher sei, je naturbelassener der Wald sei. Hier gebe es daher nicht viel zu optimieren, lediglich die Landwirtschaftsflächen könnten parallel zur Abflussrichtung ausgerichtet werden, was aber teilweise schon der Fall ist.

Axel Blumenstein erkundigt sich, wie der Rechen optimiert werden könne. Der Vorsitzende erklärt, dass der Rechen bereits aufgewertet wurde in Form einer robusteren Stahl-Variante, die das dauerhafte Auffangen von Totholz gewährleistet. Außerdem erfolge derzeit eine Kanalbaumaßnahme, die die Verrohrung unterhalb des Friedhofs verbessert. Man habe nun lange Zeit Daten gesammelt und überlegt was sinnhaft und umsetzbar sei. Auch aufgrund fehlender Schadensmeldungen falle die Förderung durch das Land relativ gering aus, was die Umsetzung einer großen Lösung nahezu unmöglich mache. Er schlägt vor, den Empfehlungen des Planungsbüros zu folgen, sinnvolle Objektschutzmaßnahmen weiter zu fördern und die beschädigten Totholzsperrern durch stabile Metallkonstruktionen zu ersetzen.

Beate Reich fragt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder aus Unkelbach nach deren Meinung. Ortsbeiratsmitglied Schneider führt aus, dass in den letzten Jahren viele Untersuchungen und Gutachten erstellt wurden. Die jetzigen Vorschläge scheinen die einzig durchführbaren Maßnahmen. Eventuell könne man noch kleinere Steinschüttungen am Bach vornehmen. Der Vorsitzende erklärt, dass auch solche Maßnahmen untersucht wurden. Leider sei auch dies nicht sonderlich effektiv und bedürfe einer Genehmigung bzw. sogar eines Planfeststellungsverfahrens.

Ortvorsteher Eich berichtet, dass viele Bürger in den vergangenen Jahren Vorkehrungen zum Objektschutz getroffen haben. Es bedürfe zukünftig einer regelmäßigen Reinigung des Bachs und der Totholzsperrern. Die derzeitige Lösung mit der Aufteilung zwischen Verrohrung und dem Ablauf über die Straße als Notwasserweg funktioniere gut.

Bettina Fellmer merkt an, dass man die Bürger rechtzeitig informieren müsse, wenn die Straße als Notwasserweg dienen soll, damit diese ihre Autos in Sicherheit bringen können. In dem Zusammenhang fragt sie, ob es eine Art Frühwarnsystem gebe. Egmond Eich erklärt, dass der Ortsbeirat derzeit zusammen mit der Verwaltung an einer Lösung mit Schildern o.ä. arbeite. Der Vorsitzende ergänzt, dass der Unkelbach für eine Pegelmessung zu klein bzw. zu kurz sei. Die zuletzt im Ausschuss beratene Gründung eines Gewässerzweckverbandes werde ebenfalls der Unterhaltung des Unkelbachs dienen, wozu auch die regelmäßige Reinigung der Totholzsperrern gehört. Für solche Maßnahmen soll der Gewässerzweckverband eigenes Personal beschäftigen.

Ortsbeiratsmitglied Krämer fragt, ob man das Förderprogramm für den privaten Objektschutz im Ort bekanntmachen könne. Vielen Bürgern sei dies nicht bekannt.

Gisbert Bachem erklärt, dass es im Januar eine entsprechende Veranstaltung in Unkelbach gegeben habe, woraufhin auch insgesamt acht Anträge eingegangen seien, wovon zwei mitfinanziert werden konnten.

Der Vorsitzende ergänzt, dass entsprechende Mitteilungen auch in den Remagener Nachrichten und über die Presse veröffentlicht wurden. Das Förderprogramm bestehe auch 2024 fort.

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt weder zentrale noch dezentrale Maßnahmen zum Starkregenrückhalt weiterzuverfolgen. Stattdessen soll der private Objektschutz weiter gefördert, die Rechen optimiert und die Totholzsperrren erneuert werden.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 2 – Grundstück Waldburg; Vorstellung des Nutzungskonzeptes - Konkretisierung Vorlage: 0979/2023 –

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Asbeck, der die Konkretisierung seines Nutzungskonzeptes präsentiert.

Er erläutert, dass das Grundstück zwischenzeitlich von Glas, Kunststoffen und Asbest befreit und nunmehr nicht mehr kontaminiert sowie - so gut es geht - gesichert sei.

Auf Nachfrage von Iris Loosen erklärt er, dass das geplante Gebäude innerhalb des damaligen Bestands bzw. der Klinik-Umriss bleiben solle und somit keine Waldflächen berührt werden.

Iris Loosen und Michael Berndt befürchten, dass in der derzeitigen Planung zu wenige Stellplätze berücksichtigt sind, was später zu Wildparken führen könne.

Herr Asbeck berichtet, er habe sich an Richtzahlen orientiert. Es sei jedoch möglich, weitere Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zu realisieren, sollte dies gefordert sein.

Gisbert Bachem ergänzt, dass Aspekte wie die Anzahl der Stellplätze, die Erschließung sowie natur- und artenschutzrechtliche Belange im späteren Bebauungsplanverfahren bzw. im Durchführungsvertrag zu regeln seien.

Iris Loosen beantragt den Beschluss zu vertagen.

Dem Antrag auf Vertagung wird mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen sowie 2 Enthaltungen entsprochen.

Beschluss:

vertagt

**Zu Punkt 3 – Interessenbekundungsverfahren für Windkraftanlagen in der Stadt Remagen
Vorlage: 0980/2023 –**

Die Klimaschutzmanagerin Chantal Zinke erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Gegenüber früheren Bemühungen haben sich zwischenzeitlich die Rahmenbedingungen geändert, sodass mittlerweile auch die Realisierung einzelner Windkraftanlagen möglich ist. Die Stadt Sinzig habe zuletzt gute Erfahrung mit dem Interessenbekundungsverfahren gemacht. Auch habe es in letzter Zeit immer wieder Anfragen von Projektierern gegeben.

Der Vorsitzende betont, dass es vor allem wichtig sei, die Bürger an derartigen Projekten zu beteiligen, z.B. in Form einer Genossenschaft, um so die Akzeptanz zu stärken. Auch sei es denkbar, dass sich die Stadt daran beteiligt.

Simon Keelan schlägt vor, die Bürger schon vor dem Interessenbekundungsverfahren zu informieren und meint, dass eine genossenschaftliche Beteiligung der Bürger als Voraussetzung für etwaige Bewerber gelten solle.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Andreas Köpping danach, welche Vorgaben den Bewerbern gemacht werden können.

Chantal Zinke erläutert, dass dies ähnlich wie in einem Leistungsverzeichnis im Vergabeverfahren erfolgen könne. So könne man neben der Bürgerbeteiligung auch Vorgaben zur Flächenversiegelung, Lärm, Schattenwurf und Naturschutz machen. Vor der Veröffentlichung sollen die Kriterien nochmal im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beraten werden, so der Vorsitzende.

Er ergänzt, dass man sich nach Abwägung dafür entschieden habe, eine Informationsveranstaltung erst nach dem Interessenbekundungsverfahren zu veranstalten, um den Bürgern so konkrete Informationen an die Hand geben zu können. So empfehlen es auch die Energieagentur Rheinland-Pfalz und die Kommunalberatung. Gemäß dem Vorschlag von Axel Blumenstein soll flankierend eine Information über die Presse erfolgen.

Beschluss:

Der BVUA empfiehlt dem Stadtrat die Stadtverwaltung mit der Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens für die Errichtung von Windkraftanlagen in der Stadt Remagen zu beauftragen. Die Kriterien werden dem BVUA vorab erneut vorgelegt.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 4 – Bauleitplanung der Stadt Remagen; Bebauungsplan 10.22 „Wässigertal“, Remagen, 9. Änderung (10.22/09); Auswertung der Offenlage; Satzungsbeschluss
Vorlage: 0987/2023 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlagen. Ohne weiteren Beratungsbedarf ergeht folgender

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat,

- a) die vorgebrachten öffentlichen und privaten Belange gemäß der als Anlage beigefügten Würdigung unter- und gegeneinander abzuwägen und
- b) unter Berücksichtigung der Abwägung die 9. Änderung des Bebauungsplans 10.22 „Wässigertal“ als Satzung zu beschließen. Mit dem Inkrafttreten der Satzung werden die vorhergehenden Fassungen des Bebauungsplans (Urfassung sowie 1. bis 8. Änderung) ersetzt.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 5 – Bau- und Planungsangelegenheiten - Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung
Vorlage: 0983/2023 –**

Es liegen keine Anträge auf Befreiung vor.

**Zu Punkt 6 – Auftragsvergabe: Erneuerung Parkplatz, Am Hahnsberg, Oberwinter
Vorlage: 0993/2023 –**

Der Vorsitzende erläutert, dass der Parkplatz nach erfolgtem Grundstückstausch und geschlossenem Nutzungsvertrag mit der Deutschen Bahn nun erneuert werden könne. Zusätzlich gebe es eine Förderzusage für eine Mobilitätsstation, deren Konkretisierung zu einem späteren Zeitpunkt folge.

Iris Loosen bedankt sich für die Arbeit und lobt die Verwendung von Rasengittersteinen.

Auf Nachfrage von Michael Berndt verspricht der Vorsitzende die Anwohner mittels einer Pressemitteilung hierüber zu informieren.

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt, den Auftrag über die Arbeiten zur Herstellung der Parkflächen an die Firma AKK Hoch- und Tiefbau GmbH aus Sinzig, über **49.357,63 EUR** zu erteilen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 7 – Mitteilungen –

Zu Punkt 7.1 – Umgestaltung der Schulhöfe –

Der Vorsitzende berichtet, dass die Pläne zur Umgestaltung der Schulhöfe zwischenzeitlich genehmigt worden seien. Somit könne nun die Fachplanung erfolgen, welche dann nochmal genehmigt werden müsse. Er hofft, dass die Maßnahmen im nächsten Jahr umgesetzt werden können.

Zu Punkt 8 – Anfragen –

Zu Punkt 8.1 – Zustand der Buchen in Remagener Wäldern –

Frank Bliss berichtet von einer Waldbegehung im Bereich von Haus Ernich bei der festgestellt worden sei, dass die Buchen aufgrund eines Bakterienbefalls in schlechtem Zustand sind. Neben der ökologischen haben Buchen auch eine hohe ökonomische Wichtigkeit. Er bittet die Verwaltung zusammen mit dem Forstamt den Zustand der Buchen insbesondere im Sommer detailliert zu überprüfen.

Der Vorsitzende sagt zu, diesbezüglich mit dem Förster Kontakt aufzunehmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:50 Uhr.

Remagen, den 17.11.2023
Der Vorsitzende



Björn Ingendahl
Bürgermeister

Schriftführer



Philipp Hamacher